

Inhalt

1. Kapitel

Von Botschaftern, Stadtdienern und „geschworenen Botten“	1
1.1. Am Anfang stand die Botschaft	1
1.2. Warburg und seine Boten	2
1.2.1. Die Bedeutung der Städte für die Entwicklung des Botenwesens	2
1.2.2. Warburg, ein wichtiger Ort im mittelalterlichen Straßennetz	2
1.2.3. Stadtboten in Warburg bis zum Dreißigjährigen Krieg	5
1.3. Die „Assignationes“	8
1.3.1. Die Anweisungen im Stadtarchiv	8
1.3.2. Die Belege aus dem Dreißigjährigen Krieg	8
1.3.3. Belege vom Ende des Dreißigjährigen Krieges bis zum Jahre 1750	13
Anmerkungen - 1. Kapitel	18

2. Kapitel

Vom hessischen Posthalter zur Thurn- und Taxisschen Briefsammlung	23
2.1. Die Hessische Poststation bis 1751	23
2.2. Die Thurn- und Taxissche Post richtet sich ein	34
2.3. Die Entfernung des Hessischen Postverwalters Ignatz Blome aus dem Amt	37
Anmerkungen - 2. Kapitel	40

3. Kapitel

Die Post und die Familie Pielsticker	45
3.1. Joan Liborius Pielsticker	45
3.2. Franciskus Pielsticker	49
3.3. Anton Joseph Pielsticker	50
Anmerkungen - 3. Kapitel	52

4. Kapitel

Von fahrenden Posten und Poststraßen	55
4.1. Was die Chronik und andere Quellen über den Anfang berichten	55
4.2. Die fahrende Post lebt wieder auf	56
4.3. Wie es den Passagieren erging	58
4.4. Die Posthalterei in Ossendorf bis zum Siebenjährigen Krieg	61
4.5. Der Kurs Kassel - Paderborn verfällt	63
4.6. Ein neuer Anfang	66
4.7. Den Reisenden ging es nicht viel besser als vorher	68
Anmerkungen - 4. Kapitel	70

5. Kapitel

Die Warburger Post von 1803 - 1813	73
5.1. Die Preußen kommen (und gehen)	73
5.2. Die Königlich Westfälische Postexpedition	79
Anmerkungen - 5. Kapitel	85

6. Kapitel

Von der Postexpedition zum Postamt	89
6.1. Die Warburger Post und die Familie Koch	89
6.1.1. Die Preußen kehren zurück	89
6.1.2. Ein neuer Vertrag mit Posthalter Menne von Ossendorf	90
6.1.3. Die Besoldung des Postexpediteurs in Warburg	91
6.1.4. Streit um die Verlegung der Posthalterei von Ossendorf nach Warburg	92
6.1.5. Extraposthalterei in Warburg	97
6.1.6. Peter Anton Koch scheidet aus	97
6.1.7. Der Übergang vom Vater auf den Sohn	98
6.1.8. Der Postexpediteur Carl Koch	101
6.2. Die Post von 1845 bis 1875	106
6.2.1. Der Postexpediteur Möhlmann	106
6.2.2. Die Eisenbahn verändert die Landschaft	108
6.2.3. Postexpedition am Bahnhof	109
6.2.4. Neuer Personal- und Raumbedarf	110

6.2.5. Weitere Konsequenzen.....	112
6.2.6. Das Brandunglück	114
6.2.7. Umzug in ein neues Posthaus und Ausscheiden Möhlmanns aus dem Dienst.....	115
6.2.8. Die Nachfolger	115
Anmerkungen - 6. Kapitel.....	118

7. Kapitel

Das Kaiserliche Postamt.....	123
7.1. Das Kaiserliche Postamt von 1875 bis 1890.....	123
7.1.1. Der Übergang.....	123
7.1.2. Postdirektor Jacobi II	124
7.1.3. Postdirektor Küss.....	125
7.1.4. Postdirektor von Froreich.....	127
7.2. Von 1890 bis 1918	130
7.2.1. Postdirektor Jannal	130
7.2.2. Postdirektor Neutze	134
7.2.3. Der Erste Weltkrieg.....	137
Anmerkungen - 7. Kapitel.....	138

8. Kapitel

Zwischen den Weltkriegen	141
8.1. Die traditionelle Post	141
8.1.1. Die Zeit der Weimarer Republik 1918 - 1933.....	141
8.1.2. Die Zeit des Dritten Reiches 1933 - 1945.....	148
8.1.3. Im Zweiten Weltkrieg.....	159
8.2. Postreisedienst	162
8.2.1. Der Beginn	162
8.2.2. Auch andere Kraftpostlinien werden eingerichtet.....	163
8.2.3. Kraftfahrbetriebsstelle Kasseler Straße 33.....	165
8.2.4. Neuanfang nach 1945	167
8.3. Der Fernmeldediens	168
8.3.1. Der Telegrafendienst	168
8.3.2. Der Fernsprechdienst.....	168
Anmerkungen - 8. Kapitel.....	172

9. Kapitel

Ausblick	177
Gesetze und Verordnungen, Amtsblätter	179
Zeitschriften und andere Periodika	179
Allgemeine Literatur	180
Abkürzungen	185
Anhang 1 - Verzeichnis der Amtsvorsteher	188
Anhang 2 - Verzeichnis der Posthäuser	189
Anhang 3 - Gefallene, Vermißte	190
Bildnachweis	191